

# Erfahrungsbericht ERASMUS in Valencia

2014/15

Anna Schmitt

## • Vorbereitung, Anreisetipps, Ankunft



Beworben hatte ich mich im Februar, die Zusage für Valencia kam dann Mitte Mai. So konnte ich in Ruhe mein Semester in Würzburg beenden und bin dann Anfang September, eine Woche vor Semesterbeginn, nach Valencia geflogen, um mir dort eine Wohnung zu suchen und mich ein bisschen einzuleben. Es gibt supergünstige Ryanairflüge

von Frankfurt Hahn oder Düsseldorf Weeze aus, die Valencia Flughafen anfliegen. Von dort aus gelangt man einfach mit der Metro in die Stadt (ca.25 min, 4,70 €, wenn ich mich richtig erinnere.)

Die Wohnungssuche in Valencia ist super einfach! Es gibt mehr Angebot als Nachfrage und die Preise sind deutlich unter dem deutschen Durchschnitt! Ein WG-Zimmer findet man, je nach Lage und Größe, für monatlich zwischen 130 und 250 Euro.

In der ersten Woche konnte ich mich auch gleich mit Fransesc Gaya, dem Erasmuskordinator des Conservatorios, treffen, um mit ihm zusammen meinen Stundenplan zu erstellen. Man findet im Conservatorio gleich hinter dem Eingang eine große Zettelwand, auf der alle angebotenen Veranstaltungen mit Zeit und Raum angeführt sind. Ich konnte ohne Probleme auch noch Kurse dazu wählen, die ich nicht im Learning Agreement genannt hatte. Bis der Stundenplan fix war, dauerte es allerdings seine Zeit. In Spanien ticken die Uhren dann doch ein bisschen anders;)

## • Praktische Infos:

### 1. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche ist wie gesagt ziemlich unkompliziert. Überall in der Stadt hängen Zettel mit WG-Inseraten aus. Einfach anrufen/schreiben, Termin ausmachen, Wohnung und Mitbewohner kennen lernen und einziehen;) Alternativ empfehle ich folgende Homepages: <http://www.idealista.com/> oder <http://www.pisocompartido.com/>. Außerdem lohnt sich ein Blick in die einschlägigen Facebook-Erasmus-Gruppen. Da wird auch viel inseriert.

Die beliebtesten Studentenviertel sind die barrios um die beiden großen Unis (Universidad de Valencia –UV- und Universidad Politecnica de Valencia –UPV-) herum. Das ist zum einen Blasco Ibanez, wo man super günstige WG-Zimmer findet. Die Anbindung ist ziemlich gut, man kann innerhalb von max. 15 min mit dem Fahrrad die Innenstadt, das Conservatorio und den Strand erreichen.

Das Viertel Benimaclet ist nahe der UPV gelegen, war früher mal ein eigenes kleines Dorf und hat darum einen ganz eigenen (alternativen) Flair mit seinen kleinen Gassen, Tapasbars und

einem Überangebot an kleinen Szenekonzerten;) Der Nachteil ist, dass es zum Conservatorio ein bisschen weiter ist (mit dem Rad ca. 25-30 min)



*Cabanyal 1*

Cabanyal ist das mediterrane Viertel am Meer, das einst ein kleines Fischerdörfchen war. Hier leben viele „Zigeuner“, weshalb dieses Viertel oft als „gefährlicher“ eingestuft wird, was ich aus eigener Erfahrung nicht bestätigen kann. In Cabanyal gibt es übrigens ein Stück Heimat: Dieselben Personen, die hinter dem „Café zum schönen René“ stehen, haben in Valencia einen Jazzclub „No hay nada mejor

que 27 amigos“.

Die Mieten in Cabanyal sind günstig, die Anbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln allerdings sind eher bescheiden, aber mit dem Rad erreicht man in einer halben Stunde die Innenstadt und in ca. 25 min das Conservatorio.

In der touristischeren Innenstadt, z.B. in El Carmen sind die Mieten vergleichsweise höher. Man ist aber an alles super angebunden und hat sämtliche Sehenswürdigkeiten in fußläufiger Entfernung. Zum Conservatorio, je nach genauer Lage, mit dem Rad zwischen 15 und 30 min. Ruzafa ist zwischen Innenstadt und Conservatorio gelegen und somit von der Lage her perfekt. Im März braucht man hier gute Nerven, da ist das Viertel nämlich Zentrum der „Fallas“, das wichtigste valencianische Fest im Jahr. Die Mieten in Ruzafa sind etwas höher, da es ein sehr angesagtes Viertel ist.

Allgemein: Viele Wohnungen haben keine Heizung! Das kann im Winter aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit auch mal echt unangenehm werden. Deswegen lieber 2 Pullis mehr einpacken, dann kann man das schon aushalten!

## 2. Finanzierung

Ich konnte meinen Auslandsaufenthalt mit Auslandsbafög finanzieren. Kombiniert mit dem Erasmusgeld kann man davon in Valencia super leben!

Ums Auslandsbafög sollte man sich so schnell wie möglich kümmern, weil das relativ lange dauert...Für Spanien ist das Bafögamt in Heidelberg zuständig. Das Procedere ist dasselbe wie für Inlandsbafög. Man muss nur ein Formblatt mehr ausfüllen.

Ein spanisches Bankkonto braucht man eigentlich nicht. Am besten besorgt man sich eine Kreditkarte bei der DKB oder der Postbank, damit kann man im Ausland kostenlos Geld abheben.

### 3. öffentliche Transportmittel



Valenbisi Station in  
Valencia 1

Es gibt in Valencia eine Metro und ein gut ausgebautes Busnetz. Man kann sich 10er Karten kaufen, die allerdings nur entweder für Bus oder Metro gelten. Eine 10er-Karte für beides gibt's nicht...

Das Beste an Valencia sind allerdings die Leihräder, die Valenbisi. Für 30 Euro erhält man ein 12-MonatsAbo und kann sich überall in der Stadt Räder leihen. Die Stationen sind in der ganzen Stadt verteilt und man kann diese für 30 min ohne Aufpreis benutzen. Weitere Informationen findet ihr hier:

<http://www.valenbisi.es/Abonate/Abono-de-larga-duracion/Una-inscripcion-economica-y-practica>

### 4. Sprache

Spanisch zu können ist in Valencia sehr von Vorteil, da die Valencianer entweder kein Englisch können oder es eben einfach nicht sprechen wollen...

Ich kam ohne Spanischkenntnisse in Valencia an und das war am Anfang zum Teil schon echt kompliziert, aber man kommt relativ schnell ins Spanische rein.

Von der Uni werden semesterbegleitende Spanischkurse zu einem sehr günstigen Preis angeboten, an denen allerdings nur an der Uni eingeschriebene Studenten teilnehmen können. Für Musikstudenten gilt der volle Preis. Ich habe mir darum eine andere Sprachschule mit günstigeren Preisen gesucht und dort einen 3-monatigen Sprachkurs gemacht. Hier der Link zur Homepage:

<http://www.costadevalencia.com/3-curso-espanol-valencia/3-curso-espanol-valencia-2.asp?s=2&p=4>

Auf lange Sicht geht das jedoch auch ganz schön an den Geldbeutel, weshalb ich ab Januar zur offiziellen Sprachschule von Valencia gewechselt habe:

<http://mestreacasa.gva.es/web/eoivalencia>

An der EOI werden Spanischkurse für Ausländer angeboten, die vom Land Spanien subventioniert werden. Ich habe für 5 ½ Monate 90 Euro gezahlt und hatte viermal die Woche 2 Stunden Spanischunterricht. Die Anmeldung ist etwas kompliziert, da es fixe Daten gibt. Man kann zweimal im Jahr eine „Aufnahmeprüfung“ machen, im September und im Januar. Wenn man angenommen wird, kann man zwischen den Kursen morgens und nachmittags wählen, also entweder von 10-12 oder von 14-16 Uhr. Die Klassen sind größer als an den Sprachschulen für Erasmusstudenten oder Aupairs, aber ich zähle meinen Sprachkurs an dieser Schule trotzdem zu den Highlights meines Erasmusaufenthalts, da man Menschen von überall auf der Welt kennen lernt. Meine Klassenkameraden kamen aus Nigeria, Syrien, Irak, Iran, Ukraine, Japan, China, England, Frankreich, Russland etc.! Außerdem erhält man am Ende, wenn man an der staatlichen Prüfung teilnimmt, ein offizielles Sprachzertifikat. Einziger Haken daran ist: An der Prüfung darf man nur teilnehmen, wenn man einen sog. NIE, also eine Número de Identidad de Extranjero, hat. Dafür muss man zum Ausländeramt, der comisaría, und ein bisschen Bürokratie bewältigen...

Für günstige Sprachkurse kann man sich außerdem hier informieren:

[http://www.valencia.es/ayuntamiento/educacion.nsf/0/667CD626082ED23EC1257E590037A87B/\\$FILE/5C-2015-CENTROS%20Y%20ACTIVIDADES%20verde.pdf?OpenElement&lang=1](http://www.valencia.es/ayuntamiento/educacion.nsf/0/667CD626082ED23EC1257E590037A87B/$FILE/5C-2015-CENTROS%20Y%20ACTIVIDADES%20verde.pdf?OpenElement&lang=1)

## 5. Freizeit

Valencia hat ein großes kulturelles Angebot! Von Theater über Ballet über klassische Konzerte



*Palau de la Música 1*

und Oper bis hin zu Jazz- und Szenekonzerten ist für jeden etwas dabei. Es gibt ein großes Opernhaus, das in der Ciudad de las Artes y las Ciencias gelegen ist. Hier lohnt es sich immer in der Pforte der Hochschule mal nach vergünstigten Eintritten zu fragen! Gleiches gilt auch für den Palau de la Musica, dem Konzerthaus in Valencia.

Sportfreunde kommen im Park Turia auf ihre Kosten. Der Park war ehemals ein Fluss, ist heute trockengelegt und die grüne Lunge Valencias! Hier kann man joggen, Fitness- und Yogakurse mitmachen, es gibt Fußballfelder und Basketballfelder und viele Bäume, die Slackline-geeignet sind.



*Valencianische Paella 1*

Außerdem sollte man nicht vergessen, Paella zu probieren. Die beste gibt's angeblich in El Palmar, einem Ort etwas südlich von Valencia.

## 6. Betreuung vor Ort

Die Betreuung am Conservatorio übernimmt Fransesc Gaya, der Erasmuskordinator vor Ort. Er hilft bei Stundenplanerstellung und ist Ansprechpartner für sämtliche Fragen. Allerdings muss man viel Geduld mitbringen, da er viel beschäftigt ist und selten in seinem Büro anzutreffen ist. Am besten funktioniert Emailkontakt oder man klärt einfach alles zwischen Tür und Angel, wenn man sich zufällig auf dem Gang trifft.

Sehr hilfsbereit ist übrigens auch die Bibliothekarin des Conservatorios!

### • **Studium am Conservatorio**

Das Conservatorio superior de Música „Joaquín Rodrigo“ liegt nahe der Ciudad de las Artes y Ciencias und ist am besten mit dem Rad zu erreichen. Es gibt eine Valenbistation direkt vor dem Conservatorio. Alternativ kann man den Bus nehmen. Zwischen El Carmen und der Ciudad de las Artes fährt die Nr. 95, in die Innenstadt die 35 und die 19.



*Ciudad de las Artes y las Ciencias 1*

In Würzburg studiere ich Schulmusik Gymnasium Zweifach mit Hauptfach Querflöte. In Valencia hingegen war ich im Studiengang „interpretacion“, also Bachelor „künstlerisch“ eingeschrieben. Letztenendes konnte ich aber relativ frei aus dem Angebot des Conservatorio Kurse auswählen.

Am Conservatorio hatte ich folgende Kurse:

- Hauptfachunterricht: Ich empfehle auf jeden Fall, den Hauptfachlehrer vorher kennen zu lernen und soweit es irgendwie möglich ist, eine Probestunde zu nehmen! Ich habe das nicht getan und hatte Pech. Ein

Hauptfachlehrer war dann vor Ort nicht mehr möglich...

- Korrepetition: 45 Minuten Korrepetition die Woche. Ein Paradies für Schulmusiker, die ja selbst vor der Hauptfachprüfung um Korrepetition kämpfen müssen!



*Kammermusik im Conservatorio 1*

- Kammermusik: Es gibt ein Einteilungstreffen kurz vor Beginn des Semesters. Da ich noch nicht in Spanien war, wurde ich einem Trio bestehend aus Klavier, Klarinette und Flöte zugeteilt.

- Tecnica corporal: Das war im Grunde Yoga und Meditation. Sehr entspannt.

- Mecanica: Grundlagen in Instrumentenreparation. Flöte auseinanderbauen und wieder zusammenbauen, schrauben und werkeln. Beim gleichen Professor wie Tecnica corporal, der leider echt schnell spricht und schwer zu verstehen ist, aber super nett ist!

- Chor: Ist leider in keiner Hinsicht mit Chor in Würzburg zu vergleichen. Wir haben 2 Semester dasselbe Programm geprobt und trotzdem klang im Konzert der Chor wie frisch zusammengesetzt. Die Proben waren leider echt ineffektiv, aber eine gute Übung fürs Singen auf Solmisationssilben.

- Banda: Bandas (also Blasorchester) sind die Aushängeschilder der Valencianos. Jedes „pueblo“ und jedes „barrio“ hat seine eigene Banda, weshalb das Niveau bei den Bläsern auch echt ansehbar ist! Da es eine typisch valencianische Sache ist, wird in der Probe leider auch viel valenciano gesprochen (das ist die zweite offizielle Sprache in der Comunidad valenciana). Auch ohne Rücksicht auf Erasmustudenten;) Man versteht den Kontext zwar schon mehr oder weniger, aber es kostet doch viele Nerven (vor allem mit 8 Hörnern, 8 Posaunen und einer ganzen Armee Trompeten im Rücken!)

- Gehörbildung: Ich hatte Gehörbildung in Deutschland eigentlich schon abgeschlossen, dachte aber es kann nicht schaden, in Spanien mal reinzuschmecken. Gehörbildung wird hier auf der Basis von absoluter Solmisation gelehrt, was in der Schulmusik in Würzburg ja nicht der Fall ist. Der Professor ist super nett und kompetent und der Unterricht hat wirklich Spaß gemacht!

Das Übesystem wird in Valencia über eine Pforte geregelt. Man muss sich am Anfang des Semesters eine Übekarte anfertigen lassen (kleines Passfoto mitbringen!), mit der man sich dann Räume

reservieren kann. Man gibt die Karte ab, schreibt sich in eine Liste ein und bekommt dafür für 1 ½ h einen Raum. Offiziell darf man morgens 1 ½ h üben und dann nachmittags nochmal ebensolang. Inoffiziell geht's aber auch öfter;) An Wochenenden hat das Conservatorium geschlossen.

- **Fazit**

Für mich war das Auslandsjahr eine tolle Möglichkeit, mich auf wenige Sachen zu konzentrieren und mal nicht zwischen Uni und Hochschule hin und her springen zu müssen und so mehr Zeit zum Üben zu haben! Außerdem ist so ein Erasmusaufenthalt eine großartige Möglichkeit, eine andere Kultur und viele interessante Menschen kennen zu lernen und ich möchte keinen Tag des Jahres missen!

Eine Sache, die ich auf jeden Fall anders machen würde: Vorher zum Hauptfachlehrer Kontakt aufnehmen! Am besten Probestunde nehmen oder hospitieren!